

Tipp – Standby

Viele Elektrogeräte stehen ständig unter Strom. Sie verbleiben im Standby, auch wenn sie scheinbar ausgeschaltet sind und längere Zeit nicht genutzt werden.

Der englische Begriff Standby steht für die Betriebsbereitschaft eines Gerätes. Oft wird Strom durch unnötigen Standby-Betrieb vergeudet. In Deutschland sind laut Umweltbundesamt Standby-Verluste in Haushalten und Büros jährlich für einen Stromverbrauch von 22 Milliarden kWh verantwortlich. Dies entspricht dem Jahresstromverbrauch von 6.600 3-Personen-haushalten und Kosten von mindestens vier Milliarden Euro.

Standby vermeiden am Arbeitsplatz

Der **Monitor** ist ein Klassiker des versteckten Stromraubs. Fast zwei Drittel aller PC Monitore in deutschen Büros werden zum Feierabend nicht richtig ausgeschaltet. Dabei lohnt sich das Ausschalten des Monitors auch schon bei kurzen Arbeitspausen. In der Frühstücks- und Mittagspause, während einer Besprechung und natürlich am Ende des Arbeitstags genügt ein Druck auf den Schalter des Monitors, um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden. Vermeiden Sie auch sogenannte Bildschirmschoner, sie verbrauchen nur unnötig Strom.

Auch wenn der **Computer** runtergefahren ist, ist er oft nur scheinbar ausgeschaltet. Eine schaltbare Steckerleiste kann hier sicherstellen, dass Sie Ihren PC auch wirklich zum Feierabend komplett vom Netz trennen. Möglich, aber etwas unbequemer ist, den Hauptschalter des PCs, meist auf der Gehäuserückseite, zu nutzen.

Ebenso sollten **Kopierer, Drucker oder Scanner** nach Feierabend vom Stromnetz getrennt werden. Oft reicht eine kleine Erinnerungshilfe am Gerät, um den unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden und daran zu denken, die Geräte auch wirklich auszuschalten!

Spüren Sie unnötigen Stromverbrauch in Ihrem Büro auf!

In den meisten Fällen sind Standby-Stromverbräuche, meist auf der Rückseite des Gerätes, durch eine Wärmeabstrahlung zu spüren. Oft weist auch ein Brummtönen, eine sichtbare Anzeige von Uhrzeit oder eine Leuchtdiode auf einen Standby-Stromverbrauch hin. Im Zweifelsfall hilft aber immer das Nachmessen. Mit der Zwischenschaltung eines Messgerätes zwischen Steckdose und Gerät kann man genau ablesen, ob hier Strom „versickert“.

Wichtig: Klären Sie vorher generell mit den zuständigen Administratoren ab, ob diese Maßnahmen in Ihrem Fall möglich sind. Gerade beim PC und bei Multifunktionsgeräten mit eingebauter Festplatte und Softwaresteuerung (Drucker, Scanner, Kopierer, Fax in einem Gerät) ist vor der Umsetzung der Maßnahme unbedingt eine Einzelfallprüfung erforderlich.

Neben den klassischen Bürogeräten gibt es natürlich auch andere heimliche Stromfresser im Büro. Vergessen Sie auch hier nicht die zahlreichen Wasserkocher, Kaffeemaschinen, Mikrowellen, Milchaufschäumer, Ventilatoren usw., die sich in den Büroräumen und Teeküchen befinden. Hier kann man durch einfaches Ziehen des Netzsteckers auch zur Stromeinsparung beitragen.

Auch das lange Warmhalten des Kaffees auf der Platte der Kaffeemaschine ist eine Art Standby-Betrieb. Abhilfe schafft hier das Umfüllen des Kaffees in eine Warmhaltekanne oder einen Becher. So sparen Sie Strom und der Kaffee schmeckt besser!

Standby vermeiden für den Klimaschutz

Die schnellste und einfachste Lösung, um Standby zu vermeiden, ist die vollständige Netztrennung aller nicht benutzten Geräte. Diese Maßnahme verursacht keine Kosten! Bei Geräten, die keinen wirklichen „Ausschalter“ besitzen, reichen ein einfacher Netzschalter oder eine Steckerleiste, um die Geräte vollständig vom Netz zu trennen.

Mit Hilfe von Zeitschaltuhren, z. B. bei den Netzwerkdruckern, oder mit automatischen Energiemanagementsystemen, können elektronische Geräte für die Nachtzeit, das Wochenende oder während Arbeitspausen automatisch vom Netz genommen werden.

Fazit: Man muss nur dran denken, dann ist das Vermeiden von Standby auf unterschiedlichste Weisen möglich und ganz einfach:

- Ausschalter der Geräte nutzen
- Schaltbare Steckerleisten und/oder Zeitschaltuhren verwenden
- Netzstecker ziehen

